

Erläuterungen zu den jeweils fünf Zeilen des aramäischen Vaterunser

Der aramäische Text ist in moderner aramäischer Sprache verfasst, welche in einigen christlichen Kirchen im Nahen Osten benutzt wird. Aramäisch als Muttersprache sprechende Gemeinschaften gibt es heute zersplittert im Dreieck Syrien, Türkei, Irak.

Biblisches Aramäisch wurde mit den gleichen Zeichen geschrieben wie die hebräische Sprache. Die schöne syrische Estrangelo-Schrift der jeweils ersten Zeile hat sich erst im Laufe der Zeit entwickelt. In den Ländern des Nahen Ostens ist jedoch der hauptsächlichste Schrifttyp das arabische Skript, wie auf der jeweils dritten Zeile. Also bitte richtig verstehen: die ersten drei Zeilen geben den aramäischen Text in drei verschiedenen Schriften wieder, alle von rechts nach links geschrieben; es sind also nicht Übersetzungen des Texts in die hebräische oder arabische Sprache.

Auf der vierten Linie habe ich eine Hilfe zur Aussprache sowie eine Analyse des Skript-Prinzips entwickelt. Dieser Text läuft in die entgegengesetzte Richtung, von links nach rechts. Das syrische, hebräische und arabische Skript schreibt jeweils nur die Konsonanten und die langen Vokale, die kurzen Vokale werden normalerweise nicht geschrieben, ausser wenn absolut nötig, dann mit kleinen diakritischen Zeichen über und unter der Schrift. Alle normalgross geschriebenen Buchstaben werden in den Skripten von Zeile 1-3 wirklich geschrieben: $\text{abun dbfmi\dot{a} ntqdf jmk}$. Die klein-hoch geschriebenen Vokale $^a \ ^e \ ^o$ sind nicht in den Skripten, sie dienen der Aussprache.

Damit das Originalskript 1:1 transliteriert werden kann (ein syrisch-hebräisch-arabischer Buchstabe entspricht einem Zeichen), musste ich auch ein paar spezielle Zeichen benutzen. Es folgt die Erläuterung der Aussprache der von der deutschen Aussprache abweichenden Buchstaben in der Reihenfolge ihres Auftretens:

ʃ	sch
ā	stark zu o tendierendes langes a
t	Zunge an den vordern Zähnen, tendiert zu englischem th
q	k ganz hinten am Gaumen
ḳ	hartes kurzes ch im Rachen
β	starkes s hinten am Gaumen
ʿ	stimmloser Glottisschlag vor einem Vokal, wie deutsch ʿam ʿAbend
ħ	mittelstark aspiriert, zwischen h und ḳ
s	stimmloses s
ṭ	t hinten am Gaumen

Alle andern Buchstaben werden wie sonst auf Deutsch ausgesprochen.

Die letzte Zeile zeigt in einer wörtlichen Übersetzung der weltlichen Grundbedeutung, wie die Wörter auf aramäisch zusammengebaut sind. Die Bindestriche zeigen die Trennung von Bedeutungseinheiten und sind in der jeweils vierten und fünften Zeile gleich gesetzt. Ausserdem gibt es angehängte Bedeutungsteile, z.B. bei $f^e m^o k$ ist $f^e m$ der Name und das k am Ende ist das Possessivpronomen.

Und zum Schluss noch ein Tipp zum Auswendiglernen des aramäischen Vaterunser: Ich lerne zuerst die letzte Linie, dann die zweitletzte plus die schon Gelernte letzte, dann die drittletzte plus zweitletzte plus letzte, und so weiter. Der Vorteil ist, dass es so zum Ende des Texts hin immer leichter wird. Auf diese Weise lerne ich auch Musikstücke auswendig spielen.

Reto Küng